



Besuch aus Tokio: Nadim Ammann (Bereichsleiter Weltkirche und Dialog, Erzbistum Köln; von links), Pfarrer Tsutomu Sakuma (Provinzial der Jesuiten in Japan), Kardinal Rainer Maria Woelki, Professor Sali Augustine (Kanzler der Sophia-Universität), Professor Makoto Shimizu (Finanzdirektor der Sophia-Universität), Fumiko Nakamura (Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit der Sophia-Universität) und Generalvikar Guido Assmann. (Foto: Erzbistum Köln)

Sieben Jahrzehnte gelebte Verbundenheit

Delegation der Sophia-Universität Tokio besucht Erzbistum

KÖLN. Eine vierköpfige Delegation der von den Jesuiten getragenen Sophia-Universität Tokio hat vergangene Woche das Erzbistum Köln besucht. Die Visite stand im Zeichen des 70-jährigen Bestehens der Partnerschaft zwischen den Erzdiözesen Köln und Tokio. Die Delegation, bestehend aus dem Kanzler der Universität, dem Provinzial der Jesuiten in Japan, der Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit und dem Finanzdirektor, hatte dabei auch die Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT) besucht und sich dort über die akademische Arbeit ausgetauscht.

Bei einer Begegnung mit Kardinal Woelki im Erzbischöflichen Haus bedankte sich die Delegation für den engen pastoralen und akademischen Austausch. Während die ersten Jahrzehnte der Diözesanpartnerschaft von finanziellen Hilfen und Infrastrukturmaßnahmen geprägt waren, intensivierten sich in den vergangenen Jahren die gemeinsame Verantwortung für soziale Projekte – insbesondere in Myanmar – und der interkulturelle Austausch. Unter anderem wurden 2024 japanische Pfad-

findergruppen in Köln empfangen und beteiligten sich am Altenberger Licht.

Ein Programmpunkt war am Freitag das Treffen mit rund 30 Studierenden der Sophia-Universität, die in Deutschland an verschiedenen Orten ein Austauschjahr absolvieren. In Präsentationen wurde dabei das Profil der Universität vor Vertretern des Erzbistums Köln erläutert, aber auch, wie das Verhältnis der katholischen Kirche zum deutschen Staat und ihr Wirken darin ausgestaltet sind. Nadim Ammann, Leiter des Bereichs Weltkirche und Dialog, sieht die Intensität der Partnerschaft mit dem Erzbistum Tokio auf einem neuen Niveau angekommen: „Wir erleben eine Zeit, in der sich unsere Partnerschaft in einer Weise vertieft, wie wir es zuvor noch nicht gesehen haben“, sagt er. Dies gelte nicht nur im akademischen und pastoralen Bereich, sondern auch im gemeinsamen Engagement für bedürftige Regionen in Myanmar. „Ich freue mich, dass es uns gemeinsam mit unseren Freunden in Tokio gelungen ist, diese Verbundenheit mit Leben zu füllen“, so Amann. HMS/PEK



Treffen der Delegation mit japanischen Studierenden im Maternushaus.

(Foto: Schoon)

Gebet und Gottesdienste für deutsche Bischöfe

KÖLN. Für die Anliegen der deutschen Bischöfe, deren Vollversammlung von Montag bis Donnerstag im Kloster Steinfeld tagte, hat kürzlich die Initiative „Beten für Bischöfe“ besondere Gottesdienste gefeiert. Zum fünften Jahrestag ihres Bestehens gestaltete die auf Initiative von Weihbischof Dr. Dominikus Schwaderlapp gegründete Gebetsgemeinschaft am Dienstag der vergangenen Woche die Abendmesse im Kölner Dom mit. Am Montag folgte eine Messe in der Kölner Kirche St. Pantaleon, die durch den Sender K-TV übertragen wurde.

2800 Gebetspatenschaften seien nach eigenen Angaben der Initiative in den letzten fünf Jahren entstanden, sodass jeder der zurzeit 60 aktiven deutschen Bischöfe auf über 40 Gebetspaten zählen könne. In einem Statement dankte Weihbischof Schwaderlapp den Engagierten für diese Verbundenheit, die im März 2020 auf den Weg gebracht wurde: „Gott vergelte Ihnen alles ‚Zubeten‘ der unbegrenzten Liebe und Kraft unseres Herrn“, teilte er mit.

Informationen über „Beten für Bischöfe“ sind im Internet zu finden. Auskünfte zu den Gebetspatenschaften erteilt auch Initiatorin Claudia Langen unter der Telefonnummer (02 28) 8 57 97 03. HMS

→ www.betenfuerbischoefe.de

Literarische Reise durch England

KÖLN. Einer Einladung ins Erzbistum Köln folgt am Montag, 17. März, der britische Kirchenhistoriker und Autor John E. Vigar. Von 17 bis 21 Uhr wird er im Maternushaus, Kardinal-Frings-Straße 1–3, in die englische Literatur einführen und dabei Text- und Bildmaterialien vorstellen, die auch für die Arbeit der Katholischen Öffentlichen Büchereien Anregungen geben können.

Das Abendseminar findet in englischer Sprache statt, eine Übersetzungshilfe wird vor Ort angeboten. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldungen über das Bildungswerk der Erzdiözese Köln im Internet. HMS

→ www.koeb-seminare.de